

Gedenkhaltestelle am Hittorf-Gymnasium eingeweiht

Recklinghausen. Am Hittorf-Gymnasium wurde eine besondere Bushaltstelle eingeweiht. Diese sogenannte Gedenkhaltestelle soll an die Opfer der NS-Deportationen erinnern und wurde auf Antrag der Ratsfraktionen von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen eingerichtet.

Bürgermeister Christoph Tesche betonte bei der Einweihung die Bedeutung des Ortes als Zeichen gegen das Vergessen der Verbrechen des Nationalsozialismus und gegen die Zunahme antisemitischer Angriffe in Deutschland.

Die Haltestelle befindet sich an einem stark frequentierten Ort, an dem täglich viele junge Menschen vorbeikommen. Sie soll als Lern- und Erinnerungsort dienen und die Gräueltaten der Vergangenheit im Bewusstsein der Menschen halten. Die Haltestelle liegt unweit des ehemaligen Ghettohauses in der Paulusstraße 6 und direkt ne-



Bürgermeister Christoph Tesche weihte zusammen mit Vertretern der Verwaltung sowie mit Schülern und Lehrkräften des Hittorf-Gymnasiums, mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine, der beteiligten Parteien, der Jüdischen Kultusgemeinde, des Vereins für Orts- und Heimatkunde, der Volkshochschule, des Stadtarchivs, der Vestischen und des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge die Gedenkhaltestelle vor dem Gymnasium ein.

FOTO STADT RE

ben dem Hittorf-Gymnasium. Am 24. Januar 1942 wurden jüdische Bürger aus Recklinghausen von dort abgeholt und über Gelsenkirchen und Dortmund nach Riga deportiert. Viele von ihnen wurden in den Wäldern erschossen oder starben in Konzentrationslagern.

Die Gedenkhaltestelle soll die Erinnerung an diese Ereignisse wachhalten und junge Menschen über die Gefahren von Hass und Ausgren-

zung aufklären. An der Planung und Gestaltung des Projekts waren zahlreiche Organisationen beteiligt, darunter die Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine, die Jüdische Kultusgemeinde und der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Die Haltestelle ist mit QR-Codes ausgestattet, die weiterführende Informationen bieten. Mit der Einweihung geht die Haltestelle in die Patenschaft des Hittorf-Gymnasiums über.